

XII. De duplici projectione in planum sive quomodo quam commodissime chartae cosmographicae, quas mappas mundi appellant, possint designari <sup>1)</sup>.

XIII. Variorum astrolobiorum compositio. Mainz 1535.

XIV. Coelestium verum disciplinae compositio. Mainz 1535 (?).

XV. Von künstlicher Abmessung aller Größen. Frankfurt 1536 und Basel 1537<sup>2)</sup>.

XVI. Ausgaben der Schriften der vorzüglichsten griechischen, römischen und arabischen Astrologen <sup>3)</sup>.

Von den Manuscripten Stöfflers wird nur das nachfolgende in Tübingen aufbewahrt; dasselbe ist auf Papier schön geschrieben und hat 263 Seiten in Folio:

XVII. Joannis Stoffleri Justingensis Suevi mathematici olim clarissimi et professoris tuingensis commentaria in Geographiae Ptolemaei libros II priores usque ad cap. de magna Germania, una cum appendicula de aquis accurata sane et docta varietate reperta ipsius authoris manu diligenter scripta et revisa. Quae in hac academia publice discipulis suis praelegit a 15 Mart. 1512 ad Jul. 1514.

Die Bibliothek in München bewahrt folgendes Manuscript:

XVIII. Ain Erklärung des newen Almanach Joannis Stöffleri 1503.

Die Schriften I—VI von Stöffler sind nach und nach in 20 Ausgaben oder Auflagen von 1499—1594 erschienen; die Schriften VII—XV haben wohl nur eine Auflage erlebt, mit einziger Ausnahme der von XV. Rechnet man die Stärke einer Auflage auf 500 Exemplare, so würde dieses die Summe von 14,000 ergeben, eine Anzahl, die im 16. Jahrhundert Staunen erregen muß, weil der Druck der Schriften im Ganzen nicht leicht, und der Buchhandel eine geringe Organisation hatte. Das Staunen wächst aber noch mehr, wenn man bedenkt, daß die Schriften Stöfflers einer Wissenschaft gewidmet waren, welche verhältnismäßig nur Wenige betrieben, und die von der großen Masse des Volkes nicht verstanden wurde. Auch ist kein Schriftsteller aus Stöfflers Zeit bekannt, dessen Schriften eine ähnliche großartige Verbreitung gefunden hätten.

### III.

#### Stöffler als Professor in Tübingen.

Der Guardian der Minoriten in Tübingen Paul Scriptoris, den wir als Gast Stöfflers in Justingen getroffen, hatte ohne öffentlichen und amtlichen Auftrag, also mehr privatim, die mathematischen Wissenschaften in Tübingen im Kreise seiner Freunde vorgetragen. 1497 erklärte er den Euklid und bei seinen Vorträgen über die ptolemaische Geographie waren fast alle Lehrer der Universität seine Zuhörer. P. Scrip-

1) Die Schriften VII—XII sind bei Bossius, liber III p. 186 und 252, verzeichnet.

2) Die Schriften XIII—XVI sind von Verschiedenen angegeben, konnten indessen auch nicht aufgefunden werden.

3) Conversationslexicon von Brockhaus führt diese Ausgabe an unter dem Artikel Astrologie.

1497 G